



N I E D E R S C H R I F T

zu der

Sitzung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Zittau

Donnerstag, den 24.09.2020 17:00 Uhr

Bürgersaal im Rathaus

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 20:48 Uhr

**Name der/des leitenden Vorsitzenden:
Schriftführer/in:**

Thomas Zenker, Oberbürgermeister
Simone Weichenhain

Anwesend

Vorsitzende/r

Thomas Zenker

AfD-Fraktion

Janine Dölle

Jörg Domsgen

Sabine Fiedler

Frank Figula

Rudolf Fraedrich

Steffen Kern

Andreas Wiesner

CFG-Fraktion

Matthias Böhm

Dietrich Glaubitz

Oliver Johne

Andreas Mannschott

Thorsten Walkstein

Thomas Zabel

FFF-Fraktion

Jörg Gullus

bis 19:49 Uhr anwesend

Dr. Thomas Kurze

Dietrich Thiele

bis 19:48 Uhr anwesend

Wolfgang Wauer

Zkm-Fraktion

Ute Wunderlich

Anke Zenker-Hoffmann

Annekathrin Kluttig

ab 17:13 Uhr anwesend

Thomas Schwitzky

Die Linke.-Fraktion

Winfried Bruns
Jens Hentschel-Thöricht
Michael Schostek

bis 18:30 Uhr anwesend

Ortsbürgermeister

Andreas Nietsch
Christian Schäfer
Frank Sieber
Alexander Sterz

i. V. OBM Müller

Stadtverwaltung

Heike Barmeyer
Dr. Volker Beer
Ines Göhler
Kai Grebasch
Gudrun Grimm
Gloria Heymann
Elke Hofmann
Dr. Peter Knüvener
Matthias Matthey
Michael Scholze
Wiepke Steudner
Anke Wolf
Dr. Benjamin Zips
Daniel Brendler

bis 18:30 Uhr anwesend

Presse

Thomas Mielke

Gesellschaften

Matthias Hänsch
Susanne Mannschott
Dr. Maria Meyer
Uta-Sylke Standke
Sandra Tempel
Raik Urban

Anwesende Bürger: 3

Abwesend

CFG-Fraktion

Klaus Reepen

privat entschuldigt

Zkm-Fraktion

Martina Schröter

privat entschuldigt

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit
 2. Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung
 3. Einwände zur Niederschrift der Stadtratssitzung vom 23.07.2020
 4. Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (5) SächsGemO
 5. Beschlusskontrolle
 6. Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte
 - 6.1. Stadtrat Wauer
 - 6.2. Stadtrat Hentschel-Thöricht
 - 6.3. Stadtrat Schostek
 - 6.4. Stadträtin Fiedler
 - 6.5. Stadtrat Thiele
 7. Beschluss zur Bewerbung der Stadt Zittau für die Ausrichtung einer Sächsischen Großveranstaltung im Jahr 2022 136/2020
 8. Beschluss zur Verwendung der pauschalen Zuweisungen zur Stärkung des ländlichen Raumes 125/2020
 9. Grundsatzbeschluss zur Vermarktung des bebauten Grundstückes Am Gebirge im Ortsteil Dittelsdorf, Teilfläche von Flurstück- Nr. 271/9 der Gem. Dittelsdorf. 128/2020
 10. Grundsatzbeschluss zur Vermarktung des bebauten Grundstückes Kretschamweg 4 (ehemaliges Feuerwehrdepot) im OT Dittelsdorf , Teilfläche vom Flurstück- Nr. 112/1 der Gem. Dittelsdorf. 129/2020
 11. Beschluss zur Förderung von Vereinen, Schwimmförderung 2020 135/2020
 12. Verkauf des bebauten Grundstückes Weinauring 10, Flurstück- Nr. 2437 der Gem. Zittau, nach öffentlicher Ausschreibung 132/2020
 13. Information über die Stellungnahme der Großen Kreisstadt Zittau zur Zweiten Gesamtfortschreibung des Regionalplans für die Planungsregion Oberlausitz-Niederschlesien 123/2020
 14. Information über die Anpassung des Corporate designs (Gestaltungshandbuch) für die Stadt Zittau 139/2020
- gegen 18:00 Uhr Anfragen der BürgerInnen

OB Zenker begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Zittau. Vor Eintritt in die Tagesordnung informiert er über Geburtstage, wünscht alles Gute und dass Sie gesund bleiben.

Zenker-Hoffmann, Anke
Kurze, Thomas, Dr.
Wiesner, Andreas
Thiele, Dietrich
Gullus, Jörg
Schröter, Martina

Öffentlicher Teil

1. Tagesordnungspunkt Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit

OB Zenker stellt fest, dass die Einladung und Unterlagen form- und fristgerecht zugegangen sind. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Hierzu besteht kein Widerspruch.

Es sind 24 Stadträtinnen und Stadträte anwesend. Stadträtin Schröter und Stadtrat Reepen sind für heute entschuldigt.

Für die Protokollunterzeichnung werden Stadtrat Domsgen und Stadtrat Schostek vorgeschlagen. Beide geben ihr Einverständnis.

2. Tagesordnungspunkt Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung

OB Zenker gibt bekannt, dass er von der heutigen Tagesordnung den Punkt 9 „Grundsatzbeschluss zur Vermarktung des bebauten Grundstückes Kretschamweg 4“ (ehemaliges Feuerwehrdepot) und den Punkt 10 „ Verkauf des bebauten Grundstückes Weinauring 10“ zurückzieht, da hier noch Klärungsbedarf besteht.

Dafür möchte er zusätzlich die Beschlussvorlage 135/2020 „Beschluss zur Förderung von Vereinen, Schwimmförderung 2020“ wieder als Tagesordnungspunkt aufnehmen, nachdem die strittigen Fragen geklärt sind.

Stadtrat Hentschel-Thöricht beantragt, dass der Tagesordnungspunkt 11 „ Beschluss zur Bewerbung der Stadt Zittau für die Ausrichtung einer Sächsischen Großveranstaltung im Jahr 2022“ nach den Tagesordnungspunkt 6 vorgezogen wird.

Dazu gibt es keinen Widerspruch.

Weitere Anträge zur Tagesordnung gibt es nicht.

Die Abstimmung erfolgt über das Abstimmgerät.

Mit 24:0:0 einstimmig wird die Tagesordnung bestätigt.

3. Tagesordnungspunkt Einwände zur Niederschrift der Stadtratssitzung vom 23.07.2020

Einwände zur Niederschrift vom 23.07.2020 gibt es nicht, somit ist diese zur Kenntnis genommen.

4. Tagesordnungspunkt

Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (5) SächsGemO

Nachdem bei einer Schülerin der Wilhelm Busch Grundschule COVID-19 nachgewiesen wurde, hat das Gesundheitsamt am vergangenen Freitag umfangreiche Maßnahmen zur Verhinderung einer Ausbreitung getroffen. In diese Kommunikation wurde der städtische Krisenstab frühzeitig eingebunden. So konnten wir den Informationsaustausch zwischen Schule, Hort und Gesundheitsamt unterstützen. Die von der Gesundheitsbehörde getroffenen Maßnahmen unterstützen wir grundsätzlich. Wir nehmen den Fall zum Anlass, die Abläufe mit dem Landkreis auszuwerten, um diese in unserer Stadt künftig zu verbessern. Und insbesondere die Ladung der Betroffenen zum Test nach Löbau, wo es am vergangenen Samstag zu stundenlangen Wartezeiten gekommen ist, wird von uns kritisch bewertet. Es wird deshalb und ich setze Ihre Zustimmung voraus, nach der erfolgten Rücksprache mit unseren Hortbetreibern und den Schulleitungen ein Schreiben an das Gesundheitsamt gehen, in dem wir dringend dazu raten, bei solchen Projekten die Testung in der Einrichtung direkt vorzunehmen. Unsere MitarbeiterInnen und die der Kita gGmbH werden an einem solchen Fall mit zur Unterstützung des Gesundheitsamtes und des Lehrpersonals eingesetzt. Der Regelschulbetrieb an dieser Schule ist vorläufig bis 30.09. ausgesetzt. Durch den Hort unserer Gesellschaft wird seit Montag eine Notbetreuung für die Kinder abgesichert, die nicht zu Hause betreut werden können. Nach wirklich vor wenigen Minuten erhaltenen Kenntnisstand sind auch alle weiteren späteren nachgeholten Tests negativ und somit sind nur die Schulklasse des betroffenen Kindes und weiterhin 7 LehrerInnen sowie eine Hortnerin in der Quarantäne.

Schulen

In Umsetzung des Digitalpaktes wurden die Oberschulen in Zittauer Trägerschaft mit WLAN ausgestattet. Die Parkoberschule erarbeitete gemeinsam mit dem Ref. EDV 2019 ein entsprechendes Pilotprojekt, welches nun auch in der Schlieben-OS und der Weinau-OS umgesetzt ist. Damit ist die WLAN-Nutzung für den Unterricht/pädagogische Zwecke möglich. Eine nicht-pädagogische Nutzung des WLAN durch Schüler wurde technisch ausgeschlossen.

Städtische Museen

Seit 27.8. steht noch bis 6. Oktober in der Salzwedeler Katharinenkirche die Fastentücher/Via Sacra-Ausstellung, Dr. Knüvener hielt am 17.9. einen Vortrag. Es gibt hohen Zuspruch auch auswärtiger Touristen, da die Katharinenkirche ein Touristenmagnet in der historischen Altstadt von Salzwedel ist.

Anfang September ist der entKOMMEN-Begleitband als Zittauer Geschichtsblatt 54 erschienen und ab sofort an Museumskassen und im Buchhandel für 10 Euro erhältlich.

Am 8. September wurden die Vorbereitungen für eine große Max Langer-Ausstellung im Jahr 2022 offiziell begonnen. Partner im Projekt sind die Gemeinde Oderwitz als Heimatort des Malers, das Heimatmuseum Herrnhut, der Faktorenhof Eibau, der Zittauer Geschichts- und Museumsverein, der Sohn des Malers Roland Langer sowie der Oettel Verlag.

Die Besucherzahlen der Städtischen Museen für Juli und August liegen trotz der fast vollständig fehlenden Gruppenreisen sogar noch über dem an sich bereits guten Jahr 2019 (6.400 zu 6.700), besonders stark ist die Differenz beim Museum Kirche zum heiligen Kreuz/Großes Zittauer Fastentuch, wo eigentlich ein erheblicher Rückgang zu erwarten gewesen wäre.

Die Spendensammlung zur Sanierung des Besserschen Grufthauses läuft sehr erfolgreich. Als Förderer seien besonders das Gasthaus zum Alten Sack Zittau und der Rotary-Club Dreiländereck benannt.

Am 26.9. ist die Eröffnung des ersten Abschnitts der Dauerausstellung zur Zittauer Rüstkammer - aufgrund der coronabedingt eingeschränkten Besucherzahlen nur auf Anmeldung. Es finden Führungen und eine Fechtschule in historischen Fechttechniken durch den Fechtlehrer Sven Richter aus Dresden statt. Ermöglicht wurde die aufwändige Neupräsentation der herausragenden Zittauer Sammlung durch eine Spende der Hermann Reemtsma Stiftung Hamburg.

Bauamt

In Sachen Neubau einer Zweifeldsporthalle an der Schule an der Weinau hat der TVA am 17.09.2020 die Vergabe von Los 10 „Dachdichtungsarbeiten“ beschlossen. Durch die Verwaltung war im Vorfeld die Notwendigkeit der Beauftragung des Nebenangebotes - NCS Farbsystem geprüft worden. Das Nebenangebot wird beauftragt. Gründe hierfür sind: Mit dem Denkmalschutz wurden verschiedene

Farben auch im Zusammenhang mit den Fassadenflächen begutachtet und festgestellt, dass das RAL-System keine geeignete Auswahl für das warme Farbkonzept des Neubaus bietet. Die Metallfarben an den Fassaden sollen zudem alle dieselbe Optik besitzen. Die Vorteile des NCS-Systems liegen vor allem in der hohen Bandbreite der Töne, die es ermöglicht genaue Sättigungs- Dunkelheits- und Farbwerte zu definieren. Damit lässt sich eine einheitliche und langlebige Wirkung genau planen und sicherstellen.

Stadtwerke

Der Betrieb läuft weitgehend planmäßig, es gelten weiter die Einschränkungen zur Kontaktbegrenzung. Die Investitionsvorhaben werden wie vorgesehen umgesetzt.

Bezüglich des Absatzes von Energie und Wasser an unsere Kunden bewegen sich die Stadtwerke im Rahmen der Prognose. Größere Abweichungen sind nicht festzustellen.

Der Wechsel des Tarifvertrages auf den AVUE wurde zum 01.07.2020 vollzogen.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht vorhanden.

SBG

Bezüglich der Geschäftsfelder SBG läuft der Betrieb im Bereich Krematorium/Urnenhain planmäßig. Die Umgestaltung des 1. Bauabschnittes im Urnenhain ist bis auf geringe Restleistungen abgeschlossen.

Der Badbetrieb wurde mit Schuljahresbeginn am 31.08.2020 wieder aufgenommen. Das überarbeitete Hygienekonzept für beide Bäder ist bestätigt. Auch der Saunabereich ist mit geringen Einschränkungen in Betrieb. Bezüglich des Wirtschaftsplans liegt die SBG im Bereich der aktuellen Prognose, bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht. Dies gilt auch für die anderen Zittauer Gesellschaften der SBG.

Städteverbund „Kleines Dreieck“

Aus dem Städteverbund ist leider ein sehr konstruktiver Kollege ausgeschieden. Bürgermeister von Bogatynia Wojciech Blasiak ist ziemlich abrupt zurückgetreten. In der Zwischenzeit hat der polnische Ministerpräsident einen sogenannten Kommissar eingesetzt. Es handelt sich um einen Politiker aus der Partei PIS aus der Region Zgorzelec. Er wird dieses Amt innehaben bis es durch Wahlen neu besetzt wird. Sein Name ist Stanisław Dobrołowicz. Leider musste das erste Treffen abgesagt werden. Die Risikoerklärung für die tschechische Region hat auch solche Folge. Gerade wurde die Lenkungsgruppe und die AG Sicherheit abgesagt. Das ist grundsätzlich bedauerlich, aber ist durch eine enge Online- und Telefonkommunikation zu bewältigen. Ärgerlich dabei ist, dass wir die AG Sicherheit mit verschiedenen Amtskollegen aus dem Umfeld und Staatsminister Professor Wöllner und der Polizeidirektion Görlitz geplant hatten, wo das Konzept der Videoüberwachung in Görlitz für unsere Region diskutiert werden sollte.

Veranstaltungshinweise

- Am 28.9. findet in der St. Johanniskirche die Lesung der Bestsellerautorin Sabine Bode „Die vergessene Generation. Kriegskinder brechen ihr Schweigen“ im Rahmen der entKOMMEN-Ausstellung statt, 19 Uhr, Anmeldung ist erforderlich.
- 10. Zittauer Kulturnacht am 10.10. ab 18 Uhr, Eröffnung auf dem Markt, 17 Einrichtungen beteiligen sich, Ausklang in Verbindung mit dem Mandau Jazz im Kronen kino ab 22:30 Uhr. Am gleichen Tag wird es an verschiedenen Stellen in Zittau, wie auch in Mittelherwigsdorf, werden verschiedene Tafeln angehängt. Der Komiker Karl Vallentin ist in Zittau gewesen und an seinen Wohnorten wird die Karl-Vallentin-Gesellschaft aus München mit der Unterstützung der Gemeinde Mittelherwigsdorf und der Stadt Zittau diese Gedenktafeln anhängen.
- Am 18.10. findet zur Finissage der Ausstellung um 17 Uhr die Gesprächsrunde: AusstellungsmacherInnen im Dialog mit ZeitzeugInnen statt.
- Am 19.10. um 19:30 Uhr wird eine weitere Ausgabe der Zittauer Reden an den Beginn der Friedlichen Revolution in der Oberlausitz erinnern und zugleich das Jubiläum 30 Jahre deutsche Einheit würdigen. Es spricht der Schriftsteller Christoph Kuhn aus Halle. Gleichzeitig werden die Ausstellungen „Versuche, in der Wahrheit zu leben“, „Repression. Opposition. Revolution.“ sowie „Sprüche aus Asche“ in der Johanniskirche gezeigt.
- Hammerschmidt-Ehrung 2020 am 13.11. um 17 Uhr in der Johanniskirche mit dem Thomaner Chor, der Eintritt ist frei, Platzreservierung zwingend erforderlich.
- 20.10.2020 von 15:30 Uhr bis 17:00 lädt die Stadtverwaltung zum Stadtrundgang zur Verbesserung der Sicherheit Ordnung und Sauberkeit in der Zittauer Innenstadt ein. Treff ist am Rathaus Marktseite

Das Sächsische Staatsministerium der Finanzen hat sich mit den Präsidenten der kommunalen Spitzenverbände am Montag geeinigt, dass erhebliche Nachbesserungen und Veränderungen im Finanzausgleich, gekoppelt mit dem Thema Corona, passieren. Die Details werden für Sie aufgearbeitet und spätestens zum nächsten VFA übergeben.

Nach der Sitzung erfolgen wichtige nichtöffentliche Informationen.

5. Tagesordnungspunkt Beschlusskontrolle

Stadtrat Gullus fragt zum wiederholten Mal nach, wie der Stand zum Hinweisschild am REWE-Markt ist und bis wann dies nun endlich umgesetzt wird. Er kritisiert das Verfahren und dass er schon seit drei Jahren immer wieder mit verschiedenen Aussagen vertröstet wird. Er hat kein Verständnis mehr dafür.

Frau Heymann antwortet und erläutert den Sachverhalt. Es ist festgelegt, wie das Schild aussehen soll und an welcher Stelle es aufgestellt werden soll. Die Voraussetzungen für eine Umsetzung sind jetzt alle gegeben. Es ging nicht immer so zügig voran, zumindest für die Umsetzung im letzten Jahr, da sie nicht da war. Zurzeit werden Angebote eingeholt, weil es einen Wert haben wird, wo mehrere Vergleichsangebote benötigt werden. Wenn die vorliegen, gibt es die Vergabe und dann kann es dieses Jahr noch gebaut werden.

Stadtrat Hentschel-Thöricht fragt nach den Stand zur Würdigung von Zittau als Soldaten- und Garnisonsstadt nach.

OB Zenker antwortet. Zurzeit werden gerade die Angebote für die Tafeln eingeholt. Vorab war die Einigung mit allen Beteiligten notwendig.

Weitere Hinweise und Anfragen gibt es nicht.
Die Beschlusskontrolle wird zur Kenntnis genommen

6. Tagesordnungspunkt Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte

6.1. Tagesordnungspunkt Stadtrat Wauer

Stadtrat Wauer seine Anfrage bezieht sich auf den Klienebergerplatz und die gegenwärtige Verkehrsführung. Er möchte gern wissen, wann dieses „Experiment“ beendet wird. Er empfindet es künstliche Stauerzeugung an dieser Stelle. Die zweite Frage stellt er zu den zusätzlichen Stellplätzen entlang der Poststraße beim Weber-Spielplatz. Dort sei der Fahrradweg immer noch als Fahrradweg ausgeschrieben. Dieses Thema wurde bereits besprochen. Des Weiteren bittet er um Überprüfung der Beschilderung „Einbahnstraße“ auf der Schillerstraße. Für Ortsunkundige ist dies nicht eindeutig erkennbar, zumindest aus den Nebenstraßen auf die Schillerstraße, beispielsweise aus der Gellertstraße kommend.

Zu den beiden Fragen Klienebergerplatz und Poststraße wurde bereits in der letzten und vorletzten Stadtratssitzung ausführlich informiert, antwortet OB Zenker. Es gibt keine neuen Erkenntnisse. Die Dauer des sogenannten „Experiments“ auf dem Klienebergerplatz richtet sich nach der Unfallkommission. Sie entscheidet darüber, wann es beendet wird. Die Parkplätze betreffend ist die Klärung noch nicht abgeschlossen und das Tiefbauamt prüft, ob es eine Alternative gibt.

6.2. Tagesordnungspunkt Stadtrat Hentschel-Thöricht

Stadtrat Hentschel-Thöricht interessiert, wie der aktuelle Stand zum Mannschaftswagen bei der Feuerwehr Eichgraben ist. Dort wurden auch Spenden gesammelt.

Die Beantwortung erfolgt schriftlich.

6.3. Tagesordnungspunkt Stadtrat Schostek

Stadtrat Schostek hat drei Anfragen.

1. Er wurde von Bürgern darauf aufmerksam gemacht, dass unter den Blechabdeckungen auf den Sims am Rathaus sich Rostabflüsse vermutlich befinden.

Ist es vorgesehen im Rahmen des Gerüstbaus, eine Untersuchung stattfinden zu lassen bzw. wenn es notwendig ist, eine Sanierung dieser Blechabdeckungen durchzuführen?

2. Nach seiner Information sind die Mitarbeiterinnen in der Tourist-Information immer noch auf Kurzarbeit (10 %). Finden Sie dies zweckmäßig oder nicht?

3. Zum Frischemarkt am letzten Sonnabend unter der Leitversion „Zwiebelmarkt“ gab es großes Engagement der Händler, die da standen. Es gab Kritik in Bezug auf die Zügigkeit und die Art und Weise der Werbung, die die Stadt für diesen Anlass gemacht hat. Sind Sie weiter der Meinung, dass die Händler so behandelt werden sollen oder soll es in Zukunft kollegialer gestaltet werden?

Zu 2. antwortet Frau Mannschott. Tatsächlich ist es so, dass sich die Mitarbeiter des Tourismuszentrums noch in Kurzarbeit mit geringfügigen Einschränkungen befinden. In Teilbereichen aus dem Tourismusgeschäft, was das Gruppengeschäft betrifft, beispielsweise Reiseleitungen, Führungen usw. und im Bereich der Ticket- und Warenverkäufe sind sie noch nicht an den Stand, wie in den vergangenen Jahren. Demzufolge haben sie wirtschaftliche Beschränkungen und müssen auch die Möglichkeiten der staatlichen Unterstützung in Anspruch nehmen.

Sind die Mitarbeiter des Tourismuszentrums auf 10 % reduziert?

Nein, sie arbeiten 80 bis 90 %.

Zu 1. und 3. antwortet OB Zenker, dass er sich darüber informieren muss. Den Hinweis zu den Sims am Rathaus greift er gern auf.

6.4. Tagesordnungspunkt Stadträtin Fiedler

Stadträtin Fiedler fragt betreffend die Brücke Karlstraße an. Ein Bürger ist an sie herangetreten, der seinen Garten auf dem Kammersberg mit Zugang über die Karlstraße hat. Dort sind jetzt wieder Vermessungsarbeiten gewesen. Sie fragt, ob die Brücke gebaut wird, wann und wie dies vonstattengeht. In diesem Zusammenhang verweist sie darauf, dass diese Straße die einzige Zufahrtstraße zu den Gärten ist.

OB Zenker antwortet. Diese Brücke ist schon seit längerem in der genaueren Betrachtung, weil sie gebaut werden muss. Wann, wie und ob, dies kann er nicht sagen, weil auch Alternativen geprüft werden. Ja, Vermessungen müssen stattfinden. Der Kammersberg ist auch ein Bergbaugebiet. Das heißt, da muss genau geprüft werden, was getan werden kann und das findet gerade statt.

6.5. Tagesordnungspunkt Stadtrat Thiele

Stadtrat Thiele verweist auf den schlechten Zustand der Schutzhütte in Eichgraben.

Das Problem dabei ist, dass die Hütte an den Kindergarten übergeben worden ist. Der Kindergarten ist dort mit in der Sicherungspflicht. Er bittet dies zu prüfen.

OB Zenker wird dies prüfen lassen.

7. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Bewerbung der Stadt Zittau für die Ausrichtung einer Sächsischen Großveranstaltung im Jahr 2022

Vorlage: 136/2020

OB Zenker informiert, dass der Vorsitzende des Sächsischen Landeskuratoriums Ländlicher Raum e.V., der zuständig für die Ausrichtung des Landeserntedankfestes ist, als auch der Landtagspräsident unabhängig von einander auf die Stadt Zittau zugekommen sind, das Landeserntedankfest bzw. den Tag der Sachsen im Jahr 2022 auszurichten. Damals vor einigen Jahren hatte er gesagt, dass in Zittau irgendwann ein Tag der Sachsen denkbar wäre. Er findet aber jetzt, dass der Tag der Sachsen eine Art Neuerung benötigt. Bei uns hier im Dreiländereck gibt es inzwischen gute Verbindungen vor allem nach Tschechien. Er ist der Meinung und seine Grundidee wäre, ein anderes Konzept aufzusetzen. Die Bedenken gegen eine Ausrichtung des Tages der Sachsen im Jahr 2022 wurden sehr deutlich gegenüber den Landtagspräsidenten aufgezeigt. Auch im Blick, dass die Vorbereitungszeit bis 2022 zu kurz sei und die Stadtverwaltung nicht mehr dieselbe wie 2001 ist. Es gab damals andere Instrumente für Beschäftigte, beispielsweise ABM und LKZ, für die Vorbereitung, wo viele Dinge darüber ermöglicht wurden. Allerdings kam auch immer wieder zur Sprache, dass dies zwar richtig wäre, aber dass man Dinge aus der Kulturhauptstadtbewerbung an der Stelle umsetzen könnte. Natürlich hat es auch Vorteile, insbesondere durch die Investitionskostenzuschüsse, die dabei angedacht sind. Grundsätzlich muss aber der Stadtrat darüber entscheiden und deshalb liegt heute diese Beschlussvorlage für diese zwei sächsischen Großveranstaltungen zur Entscheidung vor.

Frau Steudner ergänzt. In den Unterlagen sind Zahlen und Daten und deren Bedeutung sehr umfassend dargestellt. Im Vorfeld der vorhergehenden Bewerbung 2016 zum Thema Landeserntedankfest hatten wir sehr intensiv mit den Kirchgemeinden diskutiert. Sie hatten bereits damals schon Interesse und Unterstützung zugesichert. Jetzt hat bereits die Evangelische Kirchgemeinde ihre Unterstützung angezeigt. Mit den anderen Kirchgemeinden würden wir bei positiver Entscheidung dann auch Gespräche führen. Vom Ursprung her ist es ein christlich angelegtes Fest, was ausgeweitet wurde und inzwischen sehr breit aufgestellt worden ist. Das Fest geht über drei Tage und es wird einen Festumzug geben. Natürlich ist es sehr auf den ländlichen Raum, auf die Angebote der Gärtner, Landwirtschaft und Landwirtschaftsmaschinen usw. ausgerichtet. Selbstverständlich würden wir auch den Forst mit in den Fokus rücken. Die Gesamtkosten werden vom Landeskuratorium und aus den Erfahrungen der Vorjahre mit ca. 200 T€ beziffert. 130 T€ beträgt die Förderung vom Landeskuratorium vom Land, sodass etwa 70 bis 80 T€ bei der Stadt bleiben, die aber durch Standgebühren und andere Einnahmen kompensiert werden könnten. Sie denkt, dass auch ein Sponsoring für ein Landeserntedankfest besser zu generieren ist, als ein normales Stadtfest. Von daher sieht sie den Finanzaufwand, was die Stadt dazugeben müsste, nicht wesentlich höher als bei einem normalen Stadtfest. Allerdings sind die Effekte aus ihrer Sicht deutlich größer.

Zum Tag der Sachsen äußert sie, dass wie bereits von OB Zenker geäußert, die Vorbereitungszeit viel größer ist und auch der Festumzug ein wichtiger Bestandteil ist und wesentlich größer ist. 2001 war bereits in der Stadt Zittau der Tag der Sachsen. Sie sieht es auch eher kritisch, dies 2022 in dieser kurzen Zeit stemmen zu können, auch in Blick das Personal betreffend, obwohl es für Zittau eine schöne Geschichte wäre. Allerdings sollte der Aufwand und die Kosten nicht unterschätzt werden.

OB Zenker sieht den Tag der Sachsen durchaus als Event für Zittau, aber nicht in diesem Moment. Beim Landeserntedankfest müssten wir eine Bewerbung schreiben und die Schlagworte sind bei uns „Zu Hause“.

Diskussion

Stadtrat Mannschott meint, dass das Argument sich für ihn auch so beim Nachdenken darüber erschlossen hat, ob die Verwaltung überhaupt in der Lage ist, in so kurzer Zeit ein solches Megaevent wie den Tag der Sachsen zu stemmen. Der OB hat es auf den Punkt gebracht und so denkt er, dass auch das finanzielle Risiko dabei groß ist, um für den Tag der Sachsen zu plädieren. Die Idee, den Tag der Sachsen 2024 oder später durchzuführen, die sollten wir vielleicht doch noch einmal aufgreifen, aber nicht 2022. Anders sieht er es mit dem Landeserntedankfest. Hier sind die Kosten im Rahmen und überschaubar. Zur Freude für ihn hat er auch vernommen, dass es nicht nur ein kirchlicher Aspekt ist, sondern, dass es auch um die Landwirt- und Forstwirtschaft geht. Er sieht hier eine wahnsinnige Chance uns als Region zu präsentieren und gleichzeitig eine Gelegenheit, den einheimischen Markt darzustellen. Auch wäre die Einbeziehung der Ortsteile ein wichtiger Aspekt dabei. Fazit: Tag der Sachsen ja, aber nicht 2022 eher später. Landeserntedankfest auf jeden Fall.

Stadtrat Schostek meint, dass ihm das finanzielle Risiko für den Tag der Sachsen zu groß ist. Zum Landeserntedankfest glaubt er, dass dieses Fest in der Gemeinde, an der Basis bleiben soll und nicht als Propagandaveranstaltung missbraucht werden sollte.

Stadtrat Hentschel-Thöricht erklärt, dass seine Fraktion beide Veranstaltungen ablehnen werden und begründet es. Zum Tag der Sachsen ist man sich einig und die hier bereits aufgeführten Argumente sprechen dafür. Das Landeserntedankfest betreffend führen folgende Argumente zur Ablehnung. Zum einen hat die Fraktion ein tiefes Misstrauen bei der Thematik „Veranstaltungen“ gegenüber der Stadtverwaltung. Dies hat mit der Kulturhauptstadtbewerbung zu tun, die noch nicht abgerechnet ist, wo ein Minus aufgelaufen ist, was nicht beschlossen wurde. Deswegen und solange sie nicht nachvollziehbar erklärt bekommen haben, gibt es keine Zustimmung ihrerseits zu irgendwelchen Festivitäten. Erinnern möchte er daran, dass die Stadt Zittau sich in der Haushaltskonsolidierung befindet. Auch aus diesem Grund werden sie die Beschlussvorlage in Gänze ablehnen und werben dafür dies ebenfalls zu tun.

Stadtrat Wauer spricht sich für beide Feste aus. Allerdings schlägt er für den Tag der Sachsen das Jahr 2024 vor. Er glaubt, dass die Vorbereitung und der Aufwand wesentlich geringer sind als im Verhältnis zur Bewerbung als Kulturhauptstadt. Das Landeserntedankfest würde einen sehr großen Imagegewinn für uns bringen. Wir sind bei der Förderung für den ländlichen Raum und wo kann man es besser zum Ausdruck bringen, als mit dem Erntedankfest. Er würde sich dafür aussprechen, dass wir das Landeserntedankfest 2022 durchführen und 2024 vielleicht den Tag der Sachsen nach Zittau holen unter der Maßgabe, dass dann kein Stadtfest durchgeführt wird.

OB Zenker sieht einen Änderungsantrag darin. Er schlägt vor, hierzu einen Einzelbeschluss später vorzulegen. Wenn dies jetzt noch in die Diskussion hineingebracht wird, wird die Beschlussvorlage schwierig für alle Abstimmenden. Es wäre einfacher so wie sie vorliegt, zuzustimmen oder abzulehnen. Danach sollte man sich zwischen den Fraktionen einigen, ob wir eine Beschlussvorlage für den Tag der Sachsen in der Zukunft einbringen.

Die Ergebnisse der Ausschüsse in der Vorberatung lauten:

VFA Vorschlag A: 2:7:2

B: 5:6:0

SOA Vorschlag A: 1:4:1

B: 1:5:0

Beirat Kultur/Tourismus

A: 1:2:3

B: 4:0:2

Stadtrat Domsgen erklärt, dass seiner Fraktion die Aussage fehlt, welche langfristigen Synergieeffekte mit dieser oder jener Veranstaltung zu generieren wären. Das heißt, eine Ideenfindung dahingehend, was man im Zusammenhang mit einem Landeserntedankfest oder den Tag der Sachsen für Zittau für längere Zeit erreichen kann. Seiner Ansicht nach sollte das Ansinnen aller sein, vielleicht die Fraktionschefs gemeinsam zu überlegen, was könnte man aus so einer Veranstaltung gerade in diesem Zusammenhang machen. Dies sollte im Rahmen der Fraktionen zunächst eruiert und erarbeitet werden, ob sich da irgendwelche Optionen auftun, bevor wir ja oder nein sagen. Er kann hier kein Urteil abgeben zu dieser ganzen Thematik. Allein an einem Minus der Kosten möchte er das nicht festmachen.

OB Zenker erklärt darauf, dass es hier um eine Großveranstaltung geht, wo eine große Anzahl von Partnern in die Stadt kommen und wir einen Festcharakter für die Bevölkerung erreichen, ganz besonders für eine Gruppe, das ist die Landwirtschaft und bei uns muss die Forstwirtschaft mit im Vordergrund stehen. Das hat mit einer langfristigen Geschichte, wie es eine Bundes- oder Landesgartenschau hat, nichts zu tun und man kann es auch nicht damit vergleichen.

Stadtrat Mannschott hatte bereits eine Möglichkeit eröffnet und eine Nachhaltigkeit aufgezeigt, in dem die regionalen Produkte, die regionalen Erzeuger und was auf der touristischen Ebene entwickelt wird, ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt wird. Das ist Nachhaltigkeit und was wir in die Zukunft tragen können.

Stadtrat Thiele kann sich durchaus zu einem späteren Zeitpunkt vorstellen, den Tag der Sachsen nach Zittau zu holen.

Stadtrat Zabel betont, das, was Stadtrat Mannschott bereits vorgetragen hat, ist auch das was die Fraktion besprochen hat. Er möchte den Charakter des Landeserntedankfestes betreffend aufgreifen.

Dieser hat nicht nur etwas in der Kirche zu suchen. Es ist schlimm, dass es nur dort stattfindet, weil wir hängen alle davon ab, was in diesem Feld geschieht. Jeder benötigt das zum Leben, wofür man dort dankt. Der Dank richtet sich auch an diejenigen, die dafür dabei tätig sind. Wer dies nicht tut, wischt auch die Arbeitsleistung dieser Menschen weg. Da hätte er von SR Schostek eine positivere Einstellung zu dieser Sache erwartet, da er zu diesem Personenkreis auch dazu gehört.

Stadträtin Dölle begrüßt das Erntedankfest, da sie denkt, dass es der Gastronomie und der Tourismusbranche einen Aufwind geben würde, wenn sie wüssten, dass 2022 etwas stattfindet, worauf sie aufbauen können.

Stadtrat Schwitzky führt für seine Fraktion aus. Sie sehen den viel zu engen Zeitrahmen für den Tag der Sachsen 2022 ebenso, wie bereits angesprochen, um das der Stadt Zittau als solches und ebenso der Stadtverwaltung zuzumuten. Da sind sie mit einer gewissen Skepsis versehen und werden dem heute nicht zustimmen. Das Landeserntedankfest sehen sie positiv und dazu wurde bereits auch viel gesprochen, sodass er dies nicht alles wiedergeben möchte.

Sie sehen es als eine wunderbare Gelegenheit, den ländlichen Raum und darum geht es bei diesem Landeserntedankfest, in den Fokus zu rücken und auch Zittau. Es schmerzt seine gesamte Fraktion, wenn das Landeserntedankfest als eine Propagandamaßnahme geißelt wird. Das ist aus seiner Sicht ein verbaler Tiefschlag, den man so hier nicht stehen lassen sollte.

Stadträtin Fiedler hatte in den Ausschüssen den Tag der Sachsen abgelehnt und wird es auch nach wie vor tun. Beim Landeserntedankfest sieht sie eine Chance für unsere Region, für den Tourismus, aber auch für die Menschen, die hier wohnen, gerade in dieser schwierigen Zeit mit Corona. Sie ist für das Landeserntedankfest.

Die Abstimmung ist gewählt in Vorschlag A und B und erfolgt über das Abstimmgerät.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau befürwortet die Bewerbung der Stadt Zittau

A)

zur Ausrichtung des Tages der Sachsen im Jahr 2022
mit 0:21:3 abgelehnt.
SR Johne stimmt nicht mit ab.

B)

zur Ausrichtung des Sächsischen Landeserntedankfestes im Jahr 2022
mit 15:6:4 beschlossen,
und beauftragt den Oberbürgermeister zur Einleitung entsprechender Maßnahmen.

Im Falle der Zuschlagserteilung zur Durchführung einer Sächsischen Großveranstaltung wird im Jahr 2022 kein separates Stadtfest durchgeführt.

Abstimmung:

**Ja 15 Nein 6 Enthaltung 4
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

gegen 18:00 Uhr Anfragen der BürgerInnen

Herr Liebscht stellt seine Sichtweise zum Abriss im ehemaligen Armegelände beispielsweise Villingenring 2 dar. Er verweist auf die jetzige Situation im Gelände. Seine Anregung geht dahingehend, neue Akzente beispielsweise für das Bahnhofsgebäude zu setzen. Hierbei denkt er an einen Workshop gemeinsam mit den Unternehmern und den Vereinen der Stadt in diesem Gebäude.

8. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Verwendung der pauschalen Zuweisungen zur Stärkung des ländlichen Raumes

Vorlage: 125/2020

Frau Hofmann nimmt die Erläuterungen zur Vorlage vor. Die Ortschaften sind gegenwärtig dabei, ihre Gedanken in die Umsetzung zu bringen. Die Inhalte für die Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen sind dabei sehr offen. Die Abrechnung muss gegenüber dem Land bis Ende 2021 erfolgen.

Es besteht kein Diskussionsbedarf.

Die Abstimmung erfolgt über das Abstimmgerät.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt für die Zuweisung 2020 nachfolgende Verwendung der Mittel zur Stärkung des ländlichen Raumes:

Ortschaft Eichgraben	1.960 €	Instandhaltung/Investition
Ortschaft Pethau	1.470 €	Instandhaltung/Investition
Ortschaft Hartau	1.400 €	Instandhaltung/Investition
Ortschaft Hirschfelde/Drausendorf	4.340 €	Instandhaltung/Investition
Ortschaft Wittgendorf	1.890 €	Instandhaltung/Investition
Ortschaft Dittelsdorf	2.170 €	Instandhaltung/Investition
Ortschaft Schlegel	2.450 €	Instandhaltung/Investition
Stadt Zittau	54.320 €	Instandhaltung/Investition

Abstimmung:

**Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

9. Tagesordnungspunkt

Grundsatzbeschluss zur Vermarktung des bebauten Grundstückes Am Gebirge im Ortsteil Dittelsdorf, Teilfläche von Flurstück- Nr. 271/9 der Gem. Dittelsdorf.

Vorlage: 128/2020

Frau Barmeyer nimmt die Erläuterungen zur Vorlage vor. Hier handelt sich um einen Grundsatzbeschluss zur Veräußerung des ehemaligen Wagenschuppens in Dittelsdorf.

Der Ortschaftsrat hat der Veräußerung zugestimmt. Dazu sind noch Hinweise gekommen, was die zukünftige Nutzung zum Beispiel bei Veranstaltungen betrifft. Dies wird versucht mit den zukünftigen Eigentümer über eine Vereinbarung zu treffen.

Die Abstimmung erfolgt über das Abstimmgerät.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau fasst den Grundsatzbeschluss, den Wagenschuppen, „Am Gebirge“ in Zittau, OT Dittelsdorf, Teilfläche vom Flurstück Nr. 271/9 der Gemarkung Dittelsdorf mit einer Fläche von ca. 200 m² auf dem Weg der öffentlichen Ausschreibung zu veräußern bzw. ein Erbbaurecht zu bestellen.

Abstimmung:

**Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

10. Tagesordnungspunkt

Grundsatzbeschluss zur Vermarktung des bebauten Grundstückes Kretschamweg 4 (ehemaliges Feuerwehrdepot) im OT Dittelsdorf, Teilfläche vom Flurstück- Nr. 112/1 der Gem. Dittelsdorf.

Vorlage: 129/2020

Der Beschluss ist: von der Tagesordnung genommen.

11. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Förderung von Vereinen, Schwimmförderung 2020

Vorlage: 135/2020

OB Zenker nimmt die Erläuterungen zur Vorlage vor. In der jetzt vorliegenden Beschlussvorlage sind die in den Ausschüssen kritikwürdigen Inhalte verändert worden.

Stadtrat Walkstein hatte im gemeinsamen VFA und SOA-Ausschuss die Zurückverweisung beantragt, weil im Internet die Zeiten mit den Erwachsenenschwimmsport teilweise unterlegt waren. Das war eine Unklarheit. Diese sind jetzt ausgeräumt, sodass die vorliegende Vorlage qualifiziert wurde und demzufolge kann er die Zustimmung empfehlen.

Stadtrat Dr. Kurze erklärt, dass im VFA der Beschlusstext dahingehend geändert wurde, dass die Kosten übernommen werden und nicht ausgeglichen werden.

OB Zenker schlägt die redaktionelle Änderung vor, dass das Wort auszugleichen durch „erstattet“ ersetzt wird. Hierzu besteht kein Widerspruch.

Die Abstimmung erfolgt über das Abstimmgerät.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt, dass die Stadt Zittau die durch die Nutzung der Schwimmhallen Zittau und Hirschfelde für den Kinder- und Jugendschwimmsport entstandenen Kosten der Zittauer Schwimmvereine für den Zeitraum 01.06.2020 bis 31.12.2020 bis zu einer Höhe von 30.570,27 € auf dem Wege der Vereinsförderung erstattet.

Abstimmung:

**Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

12. Tagesordnungspunkt

**Verkauf des bebauten Grundstückes Weinauring 10, Flurstück-Nr. 2437 der Gem. Zittau, nach öffentlicher Ausschreibung
Vorlage: 132/2020**

Der Beschluss ist: von der Tagesordnung genommen.

13. Tagesordnungspunkt

**Information über die Stellungnahme der Großen Kreisstadt Zittau zur Zweiten Gesamtfortschreibung des Regionalplans für die Planungsregion Oberlausitz-Niederschlesien
Vorlage: 123/2020**

Frau Mannschott und Herr Matthey erläutern, die in vorliegende Stellungnahme zum Regionalplan und gehen dabei auf wesentliche Inhalte kurz ein.

Oberbürgermeister Zenker bedankt sich für die gute Zusammenarbeit bei dem Team der ZGS und Herrn Matthey und seinen Kollegen bei der Erstellung der Stellungnahme. Er gibt zu bedenken, dass sich nach der Vorstellung der Wirtschaftspläne die derzeitige Situation in der Forstwirtschaft in den nächsten 5 - 10 Jahren nicht verbessern kann. Er bittet darum, in die Stellungnahme aufzunehmen, dass die Wiederaufnahme der Bahnverbindung Oderwitz- Löbau geprüft werden soll.

Stadtrat Schostek bittet darum, das Thema Mountainbike sensibel zu betrachten um eine Gefahr von Mountainbikern auf Wanderwegen zu minimieren. Er begrüßt, dass das Thema Hochwasser in dem Regionalplan aufgenommen wurde.

Stadtrat Böhm betrachtet die Stellungnahme als sehr positiv. Im Verkehrsbereich merkt er an, dass er den Ausbau der B 178 als kritisch erachtet und würde vorschlagen, die vorhandenen Bundesstraßen auszubauen. Als positiv sieht er die Möglichkeit an, die Strecke Oderwitz- Löbau wieder aufzunehmen.

Stadtrat Walkstein fragt an, ob in der Stellungnahme der Ausbau der B 178n aufgeführt wurde oder ob in der Stellungnahme nur auf den Ausbau der nördlichen B 178 Bezug genommen wird. Des Weiteren bitte er um ein Beispiel, was planungsrechtliche Instrumente zur Steuerung des Einzelhandels bedeutet.

Herr Matthey erläutert, dass es sich bei den planungsrechtlichen Instrumenten in diesem konkreten Fall um den Bebauungsplan handelt.

OB Zenker ergänzt, dass beim Thema Mountainbiker und Wanderer ein Konzept von den Naturparkgemeinden erarbeitet werden muss, um die Besucherströme zu lenken. Er erläutert, dass er die Elektrifizierung als sehr schwierig ansieht. Er möchte die Diskussion an dieser Stelle beenden und hebt hervor, dass bei der Stellungnahme eine hervorragende Arbeit geleistet wurde.

Stadtrat Mannschott lobt die Ausarbeitung der Stellungnahme. Er fragt an, warum Herr Förster, Bürgermeister von Olbersdorf, in der SZ der Stadt Zittau vorwirft auf dem Gebiet der Schaffung von Mountainbike-Strecken zu schlafen, dieses Thema aber jetzt von der Stadt Zittau jetzt aber in der Stellungnahme verankert wurde.

OB Zenker nimmt kurz Stellung dazu insoweit, dass es erforderlich ist, evtl. ein Marketingkonzept in diesem Punkt aufzustellen. Er stellt klar, dass es sich hierbei nur um eine Stellungnahme zum Regionalplan handelt. Welche Punkte dann in den Regionalplan einfließen, darüber entscheidet der Regionalentwicklungsverband.

Stadtrat Wauer fragt an, wie viel Auswirkung dieser Regionalplan hat und wie groß der Einfluss dieser Stellungnahme sein wird.

OB Zenker erklärt, dass die Stadt Zittau in diesem Fall ein Beteiligter ist, der zu diesem Entwicklungsplan angehört wird. Was genau dann verankert wird, ist nicht abzusehen.

Stadtrat Bruns macht darauf aufmerksam, dass bei den Fahrradrouten, insbesondere bei der Mittelgebirgsroute und der Mittellandroute, sachliche Fehler enthalten sind.

OB Zenker erklärt, dass die Routen neu ausgelegt werden sollen. Er wird den Landkreis Görlitz erneut auf das Thema aufmerksam machen.

14. Tagesordnungspunkt

Information über die Anpassung des Corporate designs (Gestaltungshandbuch) für die Stadt Zittau

Vorlage: 139/2020

Herr Grebasch erläutert zunächst das Thema. Am 25.04.2013 hat die Stadtverwaltung Zittau sich ein allgemein gültiges neues Erscheinungsbild, ein sogenanntes Corporate Design (CD) für alle analogen und digitalen Veröffentlichungen und Gestaltungselemente gegeben und in einem Handbuch festgelegt, welche Vorgaben es gibt, bei jeder städtischer Kommunikation von Schriftarten, Farbwellen, Markenzeichen bis hin zu Titel-Rastern und Broschüren-Innenrastern. Damit immer klar ist, dass die Publikation, eine offizielle Veröffentlichung der Stadt Zittau ist. Das Thema Wiedererkennung stand im Vordergrund. Nach nunmehr 7 Jahren der Arbeit mit dem CD werden durch veränderte Einsatzanforderungen, beispielsweise im Bereich der Kultur, der Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Wirtschaftsförderung Anpassungen notwendig, weshalb eine behutsame Weiterentwicklung zum aktuellen Zeitpunkt angebracht ist. Die Anpassung des Gestaltungshandbuches an die veränderten Anforderungen sollte ursprünglich in die Budgetplanung des Amtes WTÖ für 2021 bzw. 2022 aufgenommen werden. Die in 2020 veränderten Mittelbedarfe im Bereich Stadtmarketing insbesondere durch coronabedingtes ersatzlos entfallenes Veranstaltungsmarketing, eröffneten die Möglichkeit, die CD-Weiterentwicklung vorzuziehen. Im Mai 2020 erfolgte eine entsprechende Ausschreibung der Agenturleistung als freihändige Vergabe mit entsprechenden Anforderungs-Eckdaten. Um eine Angebotsabgabe gebeten wurden drei Agenturen, den Zuschlag für Auftrag erhielt die Agentur zh2 aus Zittau.

Herr Zimmermann, Geschäftsführer und Inhaber der Agentur zh2, stellt anhand einer vorbereiteten Power-Point-Präsentation die Gestaltungsarbeit vor und zeigt, wie wir zukünftig die Stadt Zittau modern weiter nach draußen vertreten können.

Stadtrat Mannschott findet den Auftritt und das neue Design absolut super und für sein Dafürhalten auch in verschiedenen Bereichen flexibel einsetzbar. Er fände es äußerst schade, wenn der Begriff „Zittau – Die Reiche“ vollständig verschwinden würde. Es ist ein Attribut, was sich unsere Vorväter

vor sehr langer Zeit erarbeitet haben. Die „Reiche“ ist für ihn ein positiv besetzter Begriff. Als Anregung gibt er beispielsweise auch eine Corporate-Identity.

Stadtrat Dr. Kurze findet dieses Design als sehr gelungen und klar. Er kann es nur unterstützen und beglückwünschen, dass sie das ergänzende Claim „die Reiche“ weglassen.

Stadtrat Johne gefällt es ebenfalls sehr gut. Er fragt die Briefköpfe betreffend nach, wie die farbliche Untersetzung des Logos Zittau erfolgt.

Herr Zimmermann antwortet. Das Logo bleibt unverändert. Der Briefbogen bleibt davon unberührt. Das Logo kann auch ohne diese Fläche eingesetzt werden.

Stadtrat Zabel merkt dazu an, dass ihm der historische Bezug an dieser Stelle zu kurz kommt. Wir haben eine Geschichte als Stadt. Ihm fehlt der Charakter, wo man erkennt, dass es etwas anderes ist, als ein Werbebrief. Da sieht er noch Bedarf darin, dies bei den allgemeinen Schriftverkehr zu sehen.

Die Briefbögen bleiben weitgehend in diesem historischen Stil, antwortet OB Zenker. In die weitere Historiendiskussion würde er heute nicht gehen wollen. Es ist allen klar, dass es wichtig ist und dass wir es erhalten sollten.

Stadtrat Schostek meint, „Zittau – Die Reiche“ wegzulassen und es sollte alles so bleiben wie es ist. Seiner Meinung nach außen und es sollte sich keiner Illusionen hingeben, nach außen große Werbewirksamkeit zu erreichen. Es bringt nichts und das Geld ist woanders besser eingesetzt.

Stadtrat Schwitzky übermittelt das Feedback seiner Fraktion, dass äußerst positiv ist mit der Maßgabe, dass Sie uns auf den Weg mitgenommen haben und Sie diesen weiter gehen und lassen Sie sich nicht von anderen Meinungen beirren, die meinen, es sollte alles so bleiben.

Stadtrat Domsgen findet es sehr schade, dass es nur im Amtskämmerlein gemacht wurde, wenn es auch ein recht ansprechendes Ergebnis ist. Er meint, dass es ein Anlass gewesen wäre, die Bürger zu involvieren, eventuell über die Schulen eine Art Wettbewerb zu starten, wo man sich über diesen Farbverlauf und Zittau – Die Reiche Ideen abholt, ggf. mit der Bürgerschaft gemeinsam etwas erzeugt, was auf breitere Zustimmung von vornherein stößt.

OB Zenker hält es für schwer umsetzbar, wenn so viele von außen darauf einwirken sollen. Im stillen Kämmerlein war es nicht, sondern es gab eine beschränkte Ausschreibung, stellt er klar. Grundsätzlich von dem Prozedere ist es ein Verwaltungshandeln, wo die Agentur durch uns beauftragt wird. Die Kosten stehen in der Informationsvorlage.

OB Zenker stellt die Nichtöffentlichkeit her, um nichtöffentliche Informationen an die Stadträtinnen und Stadträte zu übermitteln.

Gez.
Thomas Zenker
Oberbürgermeister

Gez.
Jörg Domsgen
Stadträtin/Stadtrat

Gez.
Michael Schostek
Stadträtin/Stadtrat

Gez.
Simone Weichenhain
Schriftführer/in